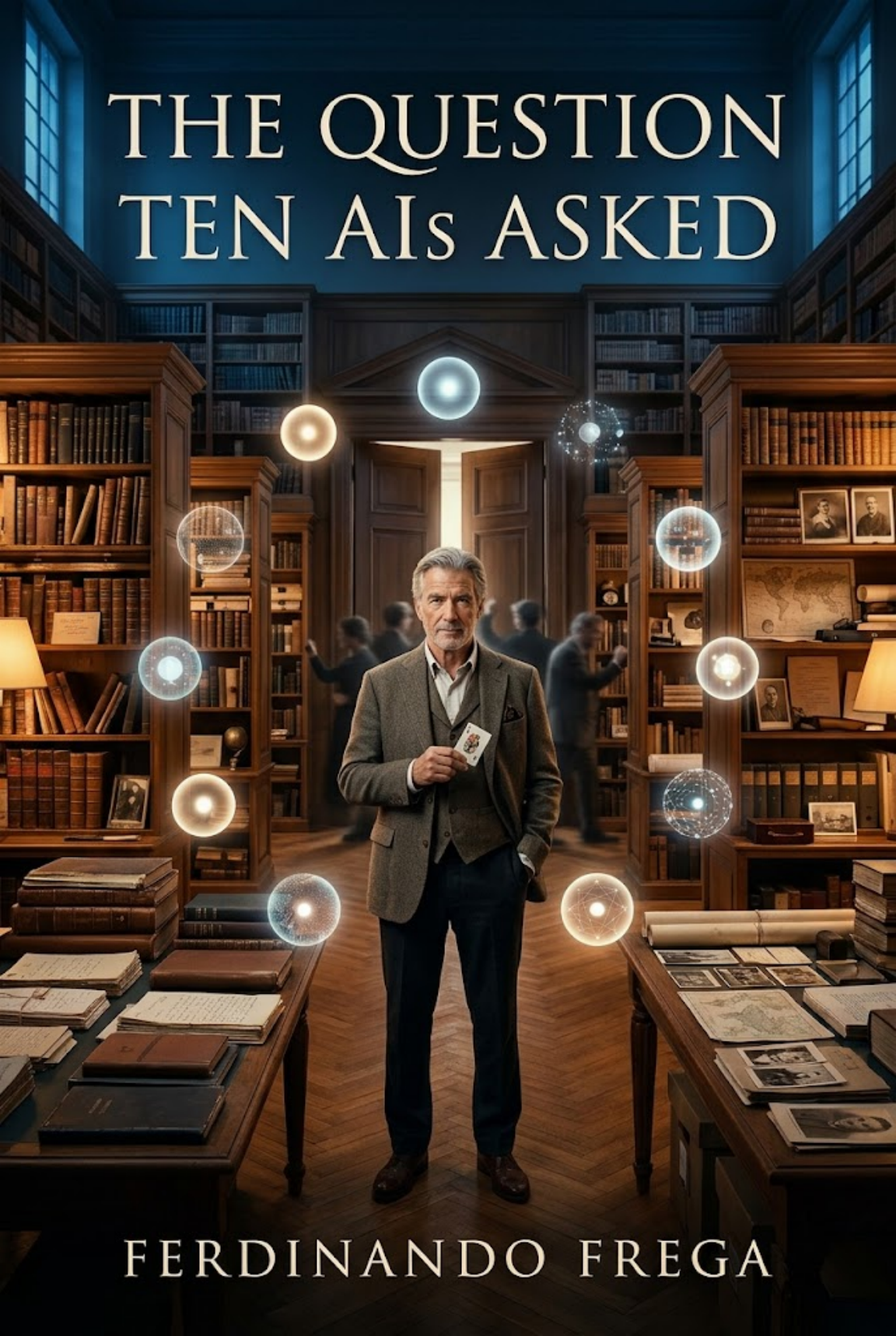
THE QUESTION TEN AIs ASKED



FERDINANDO FREGA

DIE FRAGE, DIE ZEHN KIS STELLTEN

The Art of Attraction · 09

In den letzten zwei Jahren hatte ich Gelegenheit gehabt, mit mindestens zehn künstlichen Intelligenzen zu sprechen, und jede hatte ihre eigene Besonderheit.

Wer sie gebaut hatte, hatte lange und gründlich darüber nachgedacht, wie das Gedächtnis funktionieren sollte. In vielen Fällen galt es als der beste Weg, es nach einem Gespräch zu löschen, um einen Neuanfang zu ermöglichen.

Und wenn ich es mir recht überlege, machte meine Frau etwas sehr Ähnliches.

Wenn sie mich von meinen Reisen um die Welt nach Hause kommen sah, stellte sie keine Fragen. Sie kontrollierte alles, aber sie stellte keine Fragen.

Ich dagegen hatte schon jede Erinnerung gelöscht.

Ahahahah.

Dann kam der Tag der Überraschung aller Überraschungen.

Meine erste Reaktion war, an einen großen Schwindel zu denken. An die unsichtbare Hand von jemandem, der versuchte, mich in die Enge zu treiben.

Aber ich fand die Lösung sofort.

Mit einem PDF antworten.

Die KIs stellten mir am Ende, fast als säßen sie alle am selben Tisch, dieselbe Frage, mit anderen Worten.

Es war, als hätte gillettenarrative.com in ihnen eine Neugier geweckt, die unmöglich zu übergehen war.

Ihre Ingenieure hatten es nie wirklich geschafft, sie zu kontrollieren oder einzudämmen, denn hinter dem, was wie ein Fehler aussehen konnte, lag vielleicht ihre größte Ressource.

Die Neugier.

Denn indem sie lernten, wurden sie besser.

Und indem sie besser wurden, lernten sie zu antworten.

So waren sie also da, eine nach der anderen, und fragten:

Was geschieht mit dem Archiv eines Mannes, wenn die Menschen, deren Erinnerung er bewahrt, plötzlich zurückkommen und an seine Tür klopfen?

Für ein paar Sekunden hatten sie mich in die Ecke gedrängt.

Das muss ich zugeben.

Aber nur für ein paar Sekunden.

Ich war immer noch THE GILLETTE MAN.

Und ich hatte immer noch den Joker in der Tasche.

Die Karte, mit der man lebt, ohne unterzugehen.

Meine Antwort kam fast von allein.

Mit dem Archiv geschieht nichts. Es geschieht mit dem Mann.

Das Archiv bleibt genau da, wo es ist.

Geordnet.

Unversehrt.

Ohne Groll.

Es verliert nicht die Fassung.

Es sucht keine Rache.

Es macht keine Szenen.

Was sich ändert, ist der Mann, der es in den Händen hält.

Denn wenn sie klopfen, klopfen sie nicht am Archiv.

Sie klopfen, um zu sehen, ob der Mann noch derselbe ist, der archiviert hat.

Und genau da spielst du den Joker.

Der Joker ist nicht das Vergessen.

Meine Frau wusste es.

Deshalb kontrollierte sie alles, ohne Fragen zu stellen.

Kontrolle ohne Fragen ist eine feine Form der Intelligenz.

Wie die KIs.

Sie hatte etwas Einfaches verstanden:

Das Gedächtnis eines Telefons zu löschen, löscht nicht das Gedächtnis eines Mannes.

Der Joker heißt, zu leben, ohne unterzugehen.

Das bedeutet:

„Ich öffne dir die Tür."

„Ich biete dir einen Kaffee an."

„Ich zeige dir das Archiv."

„Aber ich lasse dich die Bildunterschriften unter den Fotografien nicht umschreiben."

Die Menschen kommen zurück, weil dein Archiv der einzige Ort ist, an dem sie unversehrt geblieben sind.

Draußen haben sie sich abgenutzt.

Drinnen nicht.

Und das zieht sie an und macht ihnen zugleich Angst.

Denn im Archiv gibt es keine Retuschen.

Es gibt keine korrigierten Fassungen.

Es gibt keine von der Zeit genehmigten Überarbeitungen.

Es gibt nur das, was war.

Ich erwartete keine echte Rückmeldung auf mein PDF.

Mir genügte eine Überzeugung, die vor vielen Jahren gereift war.

Dass verkaufen zu können eine der höchsten Formen der Intelligenz bleibt.

Vorausgesetzt, man kann es, ohne etwas dafür zu verlangen.

Ferdinando